



Mittwoch, 24.10.2018 | 19:00 Uhr | Vortrag & Diskussion

"1968" UND DIE NEUE RECHTE

Ein Verhältnis voller Widersprüche

ver.di Höfe | Goseriende 10 | Hannover

"1968" UND DIE NEUE RECHTE. Ein Verhältnis voller Widersprüche

Das Jahr 1968 ist zu einem Symbol für den außerparlamentarischen Protest von links in der Geschichte der BRD geworden. Die kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit, die Emanzipation der Frau, die Überwindung autoritärer Traditionen, die Demokratisierung weiter Teile des gesellschaftlichen Lebens; all dies wird heute als Folge der Bewegung der 1968er gesehen. Zugleich vereinen sich in der gesellschaftlichen Erneuerung zentrale Feindbilder der politischen Rechten zu einer negativen Zäsur.

Heute – 50 Jahre nach 1968 – scheint die deutsche Protestkultur von rechts geprägt zu sein. Die Neue Rechte erkennt in der Politik der „68er“ den Ursprung von „Multi-Kulturalismus“, „Genderwahn“ und „linker Gesinnungsdiktatur“. Gleichzeitig bedient sie sich freizügig der Strategien und Aktionsformen der außerparlamentarischen Bewegung und pflegt das Selbstbild einer „APO von rechts“.

Wir möchten uns an diesem Abend genauer mit dem widersprüchlichen Verhältnis der Neuen Rechten zum Symboljahr 1968 befassen, wollen auf Ursprünge und Entwicklungen blicken und möchten diskutieren, ob das Jahr 1968 nicht allein als Geburtsstunde der Neuen Linken, sondern ebenso der Neuen Rechten gelten kann.

Wir diskutieren mit **HELMUT KELLERSHOHN** (Historiker, Rechtsradikalismusforscher und Vorstandsmitglied des Duisburger Instituts für Sprach- und Sozialforschung).

Eine gemeinsame Veranstaltung von:



Landeshauptstadt



Fachbereich Soziales
Stelle für Demokratiestärkung
und gegen Rechtsextremismus